

# *Dea Uaschluß vo meina Hoamat ua's Deitsche Reich im Oktowa 1938*

- sua wöi iech dean dalebt hãb -

-

aaf g'schriem vom Hain-Tauwa-Herwert

Ua dean lãnga Wintaãmb'd dãmãls vo' 1936 aff 1937 senn Vawãndte und Nãchbãrn zu uns zan Hutsch'n ins Haus kumma um in ara g'sellech'n Rund'n za plaudan und za dischkariern. De Manna schtoppt'n am warma Uaf'n sitzad as ihran zieg'nledanan Toowaksbeit'In ihra lãnga Pfeif'n und hãm g'nüblech drua zuag'n, wöiharad de Weiwa um dean Tiesch sitzand meist g'schtrickt odda Schtrümpf g'schtoppt hãm. Woa da neiest Dorftrãtsch vo' da hold'n Weiblechkeit in ãll'n Einz'lheit'n dorch g'hech'lt, ohne daß de Mãnnsbilda sech grouß dãzou g'aißat hãm, woa in da Folch' fúa ãlla dees groußa Weltg'scheah ãls Thema in da Schtub'm. Fãst imma uag'fonga mit dean neiest'n Treu'(Getreide)- und Fleischpreis'n, dõi fúa an Baua jã nõi schtimma und dea schtõit's drüwa za klãg'n hãt. Dãnn owa is' ma in de grouß' Poletik ei'g'schtiẽg'n und dou gãb's monechsmãl vaschiedena Mõinenga, dou senn Uasicht'n affaranonna prãllt und oft assaranonna gãnga.

Niat imma hãm mia Kinna bis zan Hãmgõih' vo' de Hutschaleit' daba blei'm derf'n, ah' wenn dees Dazüahlte interessant und volla Schpãnneng woa und ma nua sua gean blie'm wa'r. Es gãb hãlt imma dees „morg'n frõih ...“ und dou sollt' dees Aafschtõih' niat sua ãrg schwa' fãll'n, hãt's g'heuß'n.

Mia, ãls kloina Bou', hãt dees vo' dean Mannan Dazüahlte vo' da Soldãt'nzeit und vom Krõich am Best'n g'fãll'n. Dou is' scho' vo' Mogelei ba da Mustereng g'redt wuan. Niat jeda, sua hãt's g'heuß'n, wollt' sein Schtããt und sein „Kaisa“ dõina. Krãnkhat'n senn simaliert wuan, dõi ma niat g'hãt hãt und G'brech'n hãt ma vuataischt, dõi koina sech selwa und onnan g'wusch'n hait. Monecha owa woa frouh drüwa Soldãt wean za kõnna, waal dou hãt ea sa' Ess'n, sa Uniform und ah' a Dãch üwan Kopp g'hãt. Ah' is' dou imma, wenn ah' a kãrcha, Sold zohlt wuan. Bei dean Ulanen, Husaren u.ã. und ba da Artillerie hãt ma sua goua richtech Reit'n lerna kõnna und de Schtãllãrwat woa ma eh' g'wuahnt. Dees ãlls is' mia dou ah' imma dorch'n Kopp gãnga wenn jed's Jouha de Modschü'la Musterengsjouhagãng vo' da Assentiereng as' Ludatz z'ruck kumma und vom 1. Johannes ua mit Musech in's Dorf begleit' wuan senn. Vornawech hãt da „Wangler-Groußvãtta“ ãls Kãpellmeista dean Tãkt vuagee'm und hint'n drua da „Heecha-Hons“ tüchtech mit'n dick'n Schleg'l aff dõi vua sein Bauch g'schponnte groußa Trummel g'haua. Uam draaf woa ah' nuch de Tschinell'n und aff dõi hãt ea mit da Klinga vo' sei'm Tãsch'nnessa ei'g'schloog'n. S' hãlwa Dorf, grouß und klua, schtãnd meist Schpãlier. Ua dean grouß'n odda kloin Schtraiblan am Revier's vo' de Rekrutiert'n hãt ma oo'les'n kõnna, wea fúa's Militar tauchlech woa odda niat. Ba dean zwoa Kaisereich'n am Kriechadenkmãl ua'g'kumma is' da 88-iga Regimentsmãrsch zua Ehr da Rekrut'n und fúa de G'fãllana g'schpü'lt wuan und ãffa senn ãlla ham zan Ess'n. Schpata hãm sa sech in dean Wertshaisa'n troff'n und recht g'feiat. Owa arg betroff'n woa iech scho' ah' wenn d' Manna as' der Krõichszeit dazüahl hãm, vo' da Nout, vom Hunga und vo' Schmerz'n, dees se ãls hãm

dorchleid'n möiha. Wenn se dazüahlt hãm, daß se toochlång in dean Schütz'ngrã'm dean Wetta aas'g'setzt woan, aas'hält'n hãm möiha ohne woos zan Ess'n z'kröig'n, sech hãm niat wãsch'n kõnna, sech dazou um vawundate Kãmerãd'n hãm kũmman möiha, ohne daß Ärzte dõi hãtt'n vasorg'n kõnna und monech's möiha. Sua woa unna Vãtta, wõi ea as sein Erlebt'n dazüahlt hãt, in sei'm Infanterie-Regiment Nr 88, dees sech as'm ostwãrtech'n Echalãnd in da Kaisazeit rekrutiert hãt und imma ergãnzt wuan is', im Jouha 1915 in Galizien im Ei'sãtz und is' in russesche G'fãngaschãft kumma. Bis in ara Lãcha in Perm, im Ural zwisch'n Europa und Åsien senn se kumma und dort ãlle zan árwat'n festg'hãlt'n wuan. Waal sa' Hõimwõih' owa sua grouß woa und ea ah' scho' a bißerl russesch kõnnt hãt, hãt ea ãlle Schtrapaz'n aaf sech g'numma und is' as'n Lãcha fort. Imma aff da Floucht nouch'n West'n, dorch fãst löiras Lãnd, dorch Dõrfa und Scchtãdt', imma um Brout, woos zan Essen und a Bleib' bettelnd, aff Pfa'schlien in deana Weit'n vom grouß'n russesch'n Lãnd, vo' Wõlf'n umringt und vo' deana g'jãgt, aff da Eisenbãhn vaschteckt g'fohr'n und wenn's aff'n Puffern woa zwisch'n dean Waggons, odda aff'm Dãch, aff dean Achs'n, imma nua vuawãrts in Richteng West'n. Daba hãt ea de Russ'n als Mensch'n und deran Seel' g'nouch und g'nau kennag'lernt, ihr Schprouch za vastõia und za red'n und fãnd imma Helfa in seina grõißt'n Nout. Drei Jouha hat dõi Floucht as da G'fãngaschãft dauat. Alloa sa' unbõichsãma Will'n dorchz'hãlt'n, sa Glaub'm ua Gott und ua d' Hilf' da Hl. Maria woan da Bewechgrund und Uatrieb fũa's G'linga. Und ea hãt's g'schãft, is' dorchkumma. Im Litauisch'n, ba Wilna, is' ea dorch de russesch'n Linien aff preißesche Soldãt'n g'schtouß'n. No dõi hãm g'schtaunt, wõi ea sech za erkenna gee'm hãt. Wõi sa' Identitãt áffa festg'schtõllt woa, hãm se eam ãls grouß'n Held'n g'feiat. Nua schpata de Österreicha, fũa deran und sein Kaisa ea jã in dean Krõich hãt zõiha möiha und ãlle Schtrapaz'n aff sech g'numma hãt, woan uafãngs árch skeptesch. A suares Schicksãl und a setta Leid'nsweech woa uafãch uavoaschtõllbãr. Letztendlech owa, ãls ah' dou ãls üwaprõift woa, ehrte mãn ean und gãb zua Ånerkenneng vorab lãng'n Erholengsurlaub. Aaszeichnad hãt' dõi Held'ntãt schpata in feialecha Form vo' hõchsta Schtõll' wean soll'n, hãm se eam wiss'n loua, dees brauchat owa Vuabereiteng. Dõi hãt's owa áffa nimma braucht waal da Krõich inzwisch'n aas woa und de Österreiches-ungaresche Monarchie z'ãmmbroch'n is'. Aas woas mit da Soldãt'nzeit und ea hãt áffa nimma za sein Regiment z'ruck möiha. Nua lãngsam senn de Manna as'n Krõich und da G'fãngaschãft z'ruck kumma. S' groußa Leid'n in dean neia Schtããt unta'n Tschech'n owa hãt uag'fãnga.

Am 14. März 1919 hãm se in Karlasbod und in Kood'n aff Deutsche g'schoss'n und s' hãt möihara Tote und Valetzte gee'm. Wenn setta G'schicht'n vo' dean Manna'n dazüahlt wuan senn und a jeda hãit sein Beitroch leist'n kõnna, dou woa ba mia und uns Kinna'n uan Schlouf doch niat za denk'n

Ba sett'n G'schprãch'n hob iech hõihan möiha wõi daschrock'n d' Leit' nouch'm Krõich woan, wõi se dafoahr'n hom möiha, daß in da Folch vom Z'ammbruch dea Monarchie dees gãnza Gebiet vo' de Deitsch'n in dean Kronlãndan Bõihmen und Mãhr'n in aran tschechesch'n Schtããt kumma wiad. Daba hãm se gãnzt aff de 14 Punkt' fũa aran Fried'nsschluß vom amerekanesch'n Prãsident'n Woodrow Wilson vatrat, nouch dean „jed's Volk a Recht draaf hãt, dean Schtããt sech z'wãhl'n, in dean ãlla leb'm woll'n“. In dea Folch hãm se ihra schtããtsrechtlech'n Erklãrenga scho' im Herwast 1918 fũa de Wãhl zan deitsch-österreichesch'n Nãtionalrãt in Wien oo'gee'm, aff Wilson's vaschprochanas „Selbst'b'schtimmengsrecht“ pocht und senn schpata aff Aalodeng vo' dean Soziãldemokrat'n za ara Demonstrãtion, friedlech und ohne Wãff'n, gonga. Fũan 4. März 1919 in ãll'n deitsch'n Bezerkshauptmãnnsschtãdt'n woa aafg'rouf'n und vü'l Hunnattausend woan kumma. Ah' in Ludatz hãm sech üwa 4.000 Teilnehma vasãmmelt und schtell't'n dõi berechtigte Fordereng. Dõi Demonstrãtion is' ohne s' Ei' greif'n da Schandarmerie und ohne Valuste z' End gonga. Owa in ånan Ort'n is' de neia, vo' wãff'nschtrotzad Besãtzengsmãcht, g'schtõllt vo' tschechesch'n „Legionãr'n“ - dõi

eidbröichecha Soldāt'n vom dāmālech'n österreischesch-ungaresch'n Militär as'n Kröich woan, döi kämpflous dāmals de Wāff'n g'schtreckt hām und zan Feind üwag'löff'n senn - volla Ängst g'wes'n und hāt g'schoss'n. Döi während'n Kröich in dean Feindlāndan z'ämm g'schtöllt'n Legionen woan voll und gout aasg'rüst, senn owa nöi und nerchats zan Einsatz kumma. Wöi se z'ruck kumma senn hām se sech owa als Siega feian loua, wall se jā öitza ihran eichena Schtāāt g'hāt hām. Dea bewāffnete Ei'sätz daham gecha öitza wehrlouse Deutsche woa vo' Uafāng ua vo' höchsta Schtöll' vuag'seah, g'nau g'plānt und mā hāt plānlos s' Feia in de wöihalouse Meng' g'setzt. Nouch deana Massaka woan 54 Toute, Manna, Weiwa und Kinna, als Opfa za beklāg'n. In Echa zwoa Toute, in Karlasbād sechs, in Kood'n 25, in Schternberch 16, in Arnau zwoa, in Aussech oina, und in Mies zwoa. Ä' grouße Zāhl woa vawundat und de Schpitāla woan voll. Damiet hāt da sudet'ndeutsche Freihatskämpf uag'fānga und hāt glei' sa' grouß' Bloutweih' hienehma möiha.

Döi as'm Kröich hamkummana Soldāt'n as da österreischesch-ungaresch'n Armee hāt'n längst, gern und freiwillech, ihra Wāff'n oogee'm.

Owa ba dean Hutschāmbd'n hāt ma ah' vo deana Vuakummness'n in Zwolln g'höihat. Dou is da Schreck'n nuch āll'n in āll'n Gliedan g'sess'n. Dees Gonza hāt da Herr Sepp Schwarz fūa ālle Zeit in da Winkelried-Böicharei 1931 im Heft „Grenzlāndnout“ niedag'schrie'm. Dou senn gecha End' Oktowa 1919 nouch'n in tschechesch g'hāltana Fröhgott'sdöinst in da Zwollna Kerng' sua cerca zwoahunnat uneformiarta Sokoln (dees woan tschechesche Turna) as Manating und Krālowitz kumma und wollt'n de deutsche Schoul' b'setz'n. Döi owa wo zoug'schperrt und waal da Vuaschtöiha Klement dean Schlüss'l niat heagee'm hāt, hāt ma de Tūa aafbroch'n und is' nei'. De Deutsch'n hām's g'scheah' loua möiha waal de Sokoln b'wāffnat woan und döi hām dānn ah' nuch af' ara Wies'n am Dorfrānd a Siegesfest g'feiat, waal se jā in da Üwazāhl woan. Dees kloina Schoulzimma, dees de Tschech'n fūa ihra 21 Kinna vom Zwollner Meiahüaf und vo' dean vom Franahuaf (dea za Romschta' g'höihat hāt) zoug'wies'n woa, hāt deanan nimma g'lāngt. Se hām dees grouße Klāss'nzimma g'wollt, in dean de 48 deutsch'n Schoulkinna untarricht' wuan senn. Am 25. Oktowa 1919 woa desweg'n de G'moivatreteng in da Schoul' vasammelt. Dea tschechesche Lehra hāt g'schriean: As' dean Zimma möiha de Deutsch'n asse, dou kumma unnara Kinna nei. Und af' d' Frouch vom G'moivuaschtöiha: Und woos soll mit unnan Kinnan g'scheah' ? Dā hāt da tschechesche Pfarra za Äntwort gee'm: Eire Kinna, döi könnt's ihr aafhānga ! Dou senn de Zwollner owa ārch zornech wuan und hām dean tschechesch'n Lehra, Pfarra und de onnan Tschech'n za da Tūa asse g'schmiss'n. Af' dees hie is' tschechesche Schandarmerie kumma. 16 Deutsche, Manna und Weiwa, senn g'fesslt wuan, ua ara lānga Kian g'hāngt und ma hāt se sua af' Manating zan Bezerksg'richt g'föihat. Vo' dou senn se za da Bāhn af' Mlatz g'föihat wuan und vo' dort hāt ma se af Pils'n zan Kreisg'richt brācht. De tschechesch'n Zeitenga in Pils'n hām de Behaupteng aafg'schtöllt, daß de Zwollner de tschechesch'n Kinna as'n erscht'n Shtock vo' da Schoul' af' d' Schtrouß'n g'schmiss'n, dean Pfarra und Lehra de Arm broch'n häit'n und da Suah' vom Meiahüafvawāлта daba a G'hirnerschüttareng kröigt häit. Döi Lög'nbericht' vo' da Pils'na Press' hām de Werkeng und dean Zweck scho' niat vafahlt. Sua a cerca dreitausendköpfech Meng' hāt āffa scho' in Pils'n af'n Zuch g'wart, dea de Zwollner bringa moußt. De begleitend Schandarmerie moußt de Schtröiflengswaggon's oo'kopp'ln und de Deutsch'n in aran g'schlossana Wog'n in de Schtroufuaschtālt Bory bringa, um se vo' da drouhat'n Lyncheng za bewāhrn. In Bory āffa erwartet'n se scho' Legionäre, döi mit Rout'n aff de „deutsch'n Hund“, döi varreck'n soll'n“ ei'g'schlog'n hām. Ba da Üwaführeng dea Deutsch'n vo' da Bory-Schtroufuaschtālt ins Untasouchengsg'fāngnis moußt'n se a entfesselt Meng' passier'n, döi se mit Shtockhieb'n und Shtuawerf'n döi wenech'n Schritt begleit' hām. Dean Weiwan senn de Kloila vom Leib' g'riss'n wuan und se hām tüchtech af se ei'g'schlog'n. Dea Schoulleita'sgättin senn de Houa büschlweis daba aasg'riss'n wuan. Fünf

Woch'n läng senn de Zwollner Schtröifleng in Pils'n einkerkat g'wes'n. Erscht wöi de Zeitengsnouchricht'n vo' dea Üwatreibeng entkleid't und af de Wouhtrat z'ruck g'föihat woa, hât ma de Deitsch'n entlloua möiha. Und dorch döi Untasouchengshäft, hât's g'heuß'n, wa'r de Schtrouf' vo' deana „Vabrecher“ oo'böißt. Unta dean 16 Deitsch'n, döi wöi Schwaavabrecher b'hând'lt wuan senn, woa ah' dea 67 Jouha âlte Mesner Beranek, de Lehra'sfraa Oliverius und de Kâtharina Zenk. De deitsch'n Kinna hâm af dean Vuafäll hie in da Lehrawohneng untarricht' wean möiha. Und, zan End' dea 20-echa Jouha hât's a' noch an tschechesch'n Kinnagatt'n fûa grood a mål a hândvoll böihmische Kinna gee'm. Owa trotz dea grouß'n mâteriell'n Valockunga senn koina deitsch'n Kinna in dean tschechesch'n Kinnagatt'n und ah' niat in de tschechesche Schoul' gânga. Dea Religionsuntarricht vom tschechesch'n Pfarra in Kotantsch'n und Wisatschua is' vo' dean deitsch'n Kinna'n nimma b'soucht wuan und dou hât ma dean Pfarra in's Tschechesche z'ruck vasetzt.

Döi Vuakummnisse in Zwolln und setta üwaâll ua da Schprouch'ngrenz' geistat'n dorch de Hutschaâmb'd und vaschtärkt'n dean Shtolz, daß ma a Deitscha woa.

Âls a zeahn Jouha âlta Bou' hâb' iech döi Z'âmmhâng' noch längst niat dorchschauf, im G'fühl owa scho' g'hât, daß mia Deitsch'n vo' deana Tschech'n untadrückt wean. Niat zan begreif'n fûa âlte Modschü'la woa und vo' mia ah' dalebt, woa s' Aaftret'n dea Goutsb'sitza vo' deana Meiahüaf'n rings im ob vo' Zwolln, Nowasöl, Wouslav odda Frannahuaf, wenn döi zu uns ins Dorf kumma senn. Odda wenn se in ihran Kalesch'n g'sess'n und üwa's Lând g'foahrn senn. Odda owa ah' houch za Roß' in Bretschashuas'n und glänzadan Reitschtief'l ban Oo'reit'n da Felda odda ba dean Kontroll'n vom G'sind' de Peitsch'n g'schwunga hâm. Sua goua de böihmisch'n Knecht' und Moigd', döi ba deana „Emporkömmleuge“, dees woan jâ meist âlla fröihere Legionäre, im Döinst woan, legt'n a herresch G'hâb' dean Deitsch'n gecha üwa ua.

Uafâng dea 30-secha Jouha häit' ah' ba uns de Weltwertschäftskröis' hârt und recht za schpüan zoug'schlog'n, is' in deana Hutschaâmb'd dazüahl't wuan. Dea tschechesche Shtâât hât owa in erschta Linie de Betrieb' im Innan vo da Tschechei, döi in dean Rândgebiet'n, âlsa im Sudet'nländ, kaa'm untaschtützt. Sua woa de schpöiabâr' Nout ah' ba uns âllgechawärtech. Ba uns im Dorf, waal meist Bauan odda Chalupna, moußt'n wenechst'n d' Leit' niat hunga'n. Problem' hât's owa scho' noch g'nouch gee'm.

De Sudet'ndeitsch'n, in dean tschechesch'n Shtâât einepreßt, ârrangschiat'n sech sua gout wöi s' hâlt gonga is' und hâm sech in politesch'n Partei'n g'sâmmelt. S' Mitana'na sollt vabessat wean und mitriad'n wollt'n se hâlt ah', waal Schteian hâm se jâ ah' zohl'n möiha. Da Konrad Henlein und sa Partei woan im Kumma. De Wâhl'n zan Abgeordnet'nhaus und zan Senât woan aas'g'schrie'm. Ob daba de Vorgâb'n da tschechesch'n Regieareng vom 20. Mai 1919 ua de Fried'nskonfarenz in Paris - de Rechte der Nâtionâlität'n wöi in da Schweiz a Vafasseng nieda g'schrie'm - uazawend'n und einz'löis'n, um as da CSR a Ârt Schweiz z'mâch'n, nua an kloin Schritt deam nâicha z'kumma, woa de grouß' Hoffneng. Dean Bauan ba uns und woahrscheinlech im gânz'n Echallând hâm döi Vuagâb'n nua wenech g'sâgt, sie woan b'scheid'n, hâm owa g'hofft, daß ihra g'wöhl't'n Vatrete in Prouch wenechst'n höichare und b'schtândeche Preise fûa ihra lândwertschaftlech'n Erzeichnisse „aashândl'n“ wean. Dean Hândwerkern und Ârweitem im Dorf is' owa drua g'leg'n de Bauan as ihr'n Konservatismus za reiß'n und Shtimma fûa de Sudet'ndeitsche Partei (SdP) za kröig'n. Mâ hât Vauanschtaltunga g'mâcht und fâchkundeche Riadna ei'g'lod'n, Werweârtik'l vataalt und groußa Plâkâta ua Wând' und Baama g'noglt. De Bauan hâm daba kräftech g'holf'n. Und dees Wâhlergebnis hât dânn a' niat enttäischt.

In geheima Wähl hãm sech de Modschü'la entschied'n:

	füa's Abgeordnet'nhaus	und dean Senat
Bund der Ländwirte	113	96
Sudet'ndeutsche Pärtei	88	761
Deutsche christlich soziåle Pärtei	5	6
Deutsche Soziåldemokraten	1	5
Tschechische Pärtei	4	4

Ah' dadorch woan „de Deitsch'n“ de schtärkste Fråktion im Abgeordnet'nhaus und häit'n eichentlech a g'wichtechs Woart mit z'riad'n g'håt. Owa dea listeche Schtååtspresident Edvard Beneš håt dees za vahindan g'wißt.

Obwohl de tschechesche Regieareng unter Dr. Hodža mit dean deitsch'n Pärtei'n in Vahåndlunga woa, daß in Etåpp'n a Aasgleich g'schåff'n wiad und dāzou a Erklāreng oo'gee'm håt, hãm sech dõ Hoffnenga dea Deitsch'n niat eafüllt. Es sollt'n, sua håt's g'heuß'n:

1. De Investitionen im deitsch'n Gebiet wean nouch nationålen Vahåltnis'n eahöiht und g'reg'lt, wõi Dr. Beneš in seina Reich'nbercha Red' vakünd't håt. Owa es is nex eafolcht.
2. De Beåmt'nfrouch wiad g'löist, wou nouch - nouch'n Bevölkungsschlüss'l - entschprechad möihare Deutsche in da Schtååtswawalteng Vawendeng finna soll'n. Dõ Frouch is uan glöist blie'm.
3. De soziåle Frouch wiad g'löist, d.h. de schtååtlech'n Dodationen dea deitsch'n Låndeskommission füa'n Kinnaschutz und Juchendliche wean eahöiht und ah' ånnare Einrichtenga in höicharen Mouß bedåcht. Owa es woa ko Vaändereng.
4. In kulturell'n Frouch'n wiad, wõi u.å. schtååtliche Subventionen füa deitsche Theater, deitsche Kunstånschtålt'n, wissenschåftleche Institute odda Schtudent'nfüasorch, wõi scho zoug'sichat 20 % vom Schtååtswauaschlag zåhlt. Es is owa jede Aafschtockeng aasblie'm.
5. In da Schprouch'nfrouch wiad in dean politesch'n, wõi in dean Finånzåmtern, da Vakehr mit dean Einwohnan zwoaschprouchech g'föihat. A' dees is' ba da ålt'n Regaleng blie'm.

Owa imma und imma wieda, sua hãm se dazüahlt, moußt'n vo' unnara sudet'ndeitsch'n Volksgrupp'n Hoffnenga za Groob' trog'n wean.

Åls kloina Bou' håb' iech dees åls g'höihat, håb's owa nuch niat richteich einordna kõnna.

Wou her, sou håt sech de Frouch g'schtöllt, hãm de ålt'n Leit', „de Åltvordern“, ihr Wiss'n üwa de politesch'n G'scheahnis' vo' dera Zeit? Sie woan imma bis ins letzte Detail informiert. Z' mindest åffa, wenn's widda åmål za ihr'n Nouchtål woa. No, in Modschü'l woan imma scho' zwoa Radio installiert. Dees oina ba'n Herrn Owalehra Adolf Bien und dees onnare ba'n Herrn Schlossameista Wenzl Schöniger, dean groußårtechn Tüffla und „Grandseigneur“. Vielleicht ah' nuch im Lod'n ba'n Ferdinand Löwy, owa dees weuß iech nimma sua g'nau. Ah' håt dāmåls de SdP ihr'n Ortsleita, dean „Wewa-Luis“, a Radio üwaloua und desweg'n is' in sei'm Haus a richteichs Informationszentrum entschtånd'n und desweg'n senn de meist'n Leit' zan Hutsch'n hie gānga. Assadeam håt's jå dean „Ludatz-Buchaua-Uazeicha“ gee'm. Dees woa in Modschü'l de meist g'lesena Zeiteng, se is' zwoa odda drei mål in da Woch'n kumma und is' in da Nånchbårschåft vo' Haus za Haus weitergee'm wuan. Waal niat jeda Fåmilenhauptleng håt sech a Zeiteng leist'n kõnna. Mõchlech kuas scho' g'wes'n sa, daß dea oina odda ånnara sech a Woch'nblaa'l leist'n kunnt, wõi da Owalehra, da Pfarra, da Schöniger-Wenzl, de Guun-Antsch odda woos weuß' iech wea. Ma håt's in deana Zeitenga åffa nouchles'n kõnna und dou is' s' b'schtåtecht wuan,

woos im Radio scho' als Nouchricht g'höihat wuan is'. Desweg'n is' s' ba deana Hutschaamb'd a imma recht munta zou gânga und ruhech woa's nua, wenn Nouchricht'n g'schproch'n wuan senn. Z'ruck gee'm hãm d' Leit' de Zeitenga scho' möiha, waal ma ja dees Pâpier braucht hât zan Feia uamâch'n odda im Kloiformat, schöi' sauwa aafg'hängt, aff's Haisl. Ma woa hâlt politesch betroff'n, unna Volksgrupp'n eig'ntlech a Schpielbäll im Völkaringa, am eichena Schicksâål desweg'n interessiert. Sua woa dees dãmâls und mia Kinna mitt'n drinna.

Ba uns im Haus hât, nouch da Penseoniereng, âlso dea Zuarouhsetzeng, vom Owalehra Adolf Bien, dea Herr Lehra Walter Mischka, waal de Döinstwohneng im Schoulhaus nuch niat frei woa, g'wohnt. Er woa za erscht in da Slowakei ua ara deitsch'n Schoul' als Pädagoge, woa owa as da „Schinka-Mühl“ in Theiseng, za dea, wöi ma g'wißt hât, Lând-, Teich- und Fischwertschâft g'höiat, âlso vo' Haus as „gout betoucht“, wöi de Bauasleit' glei' g'sâgt hãm. Ea hât sech ba uns uam, âlso im erscht'n Scttock, sech s' kloina Zimma eig'richt und ah' a Radio mitbrâcht. Mia drei Kinna, da Brouter Franz woa scho' zan Sctudium in Prouch, hãm im groußa Zimma dânee'm g'schlouf'n und sua a' Radio höihran könna. Wenn de grouß'n Ferien woan, woa ea niat dou, hât owa sa Radio unnan Vâtta üwaloua und s' ba uns in da Kuchl gânz uam aff de Kredenz g'schtöllt. Dees mou zwoa Gründ g'hâbt hãm. A onnara Plätz woa niat und vo' âll'm, es woa dou vo' meina Neigier bewâhrt, asse z'finna, wârum sua a „Kast'l“ riad'n kua und Musech asse kimmt. Dees woa a vöiaeckecha Kâst'n und vorna drua zwoa schwârze Scheib'm. Uam woa a Skåla wöi af aran Lineål. Hinta da Scheib'm woa a Zeicha dean ma mit ara Drehscheib'n vaschtöll'n hât könna. Ba'n aafschtöll'n hâb' iech scho gseah, daß in dean Kastla a Haff'n Batterien woan, Lâmp'n untara nonna mit Dräiht'n vabund'n und ua da vuadan Seit'n woan Schâlta und Knöpp. Neb'n dean Kâst'n is' nuch a ânnara g'schtöllt wuan, rund, mit Föið'n drunta und vorna mit Sctoff b'schpânnt und dou senn de Tön' asse kumma. As Holz woan zwoa Well'n und zwoa Schtern draaf und dees woa s' Mârk'nzeich'n, sua hât's g'heuß'n. Und dees woa da Lautschprecha. Dea Vâtta hât an kloin Hew'l af d' Seit'n g'schuam und scho' is' Musech asse kumma odda es hât oina g'redt. Wöi dees hât sa' könna, dees hâb' iech mia niat erklär'n könna. Hinta dean brauna Kâst'n woa ah' nuch a groußa Kâst'n as Gloos und dess woa a Accu und dea woa mit zwoa Dräiht'n mit dean ânnan vabund'n. Wöi und warum dees als sua z'ommhängt, dees hâb' iech niat vaschtând'n. Ma Neigier owa woa sua grouß und uamâl hâb' ich de Gunst dea Sctund' g'nutzt. Assa mia woa koina im Haus und weit und breit koa Mensch zan sah, dou bin iech af de Kredenz krâbb'lt, hâb' grâd' mit dean Fingern uas Radio lãnga um dees kloina Hewela zan uaschâlt'n af d' Seit' schöim z' könna und scho hâb' iech Musech g'höihat. Iech hâb' g'moint, dees kãm as dean kloina Löchla, dees frei wuan is, wöi iech des Hewela za da Seit'n g'schua'm hâb. Dou howe owa glei' groußa Ângst g'hât, daß der Vuarout vo' dea Musech imRadio âlla wiad. Schnell hâb' iech des Hewela widda z'ruck g'schuam. De Musech woa âlla, iech bin vo' da Kredenz widda eu'krâbb'lt und hâb' mich as'n Schtaab g'mâcht volla Ângst, ma Sünd' könnt ma mia uamerk'n. Nöimad's hâb' iech vo' mei'm Aasfluch und Âbenteia ins technesche Zeitâlta dazüahlt, nuch niat amâl mein' best'n Freund'n. Âlladings schpata âffa hâb' ich „ba'n Wewa“ af dean Radio imma nouch dean kloina Löchla g'soucht as dean de Wôrta und de Musech kimmt. Waal iech nex g'funna hâb' woa iech enttaischt owa vo' Bessawissar'n belehrt, dees woa ja ah' a ânnas Modell. Owa dees woa ja ah' de Zeit im Summa, wou de Bauasleit' meist aff'n Felda'n woan und ma höichst'ns Nouchricht'n g'höihat hât.

De Untawändereng im deitschschprouchech'n Raum dorch de Tschech'n is' seit 1919 unafhöiahrlech und vaschtärkt weita gonga. Dea Träga vo dera Aggressionspoletik woa de „Jednota“. Sieb'n vo' sechana Vaiegegenga woan in oina „Svaz“ z'ommm g'fâßt. Owa bis in's Kloinste vaästelt, woan se füa âlls zouschtändech, mischt'n sech in âlls ei' und woan unvasöhnlech vom Geist uatrie'm, dees „vadeitschte Gebiet“ endlech widda tschechesch za

mách'n, sua wöi s'fröiha woa und se hãm jed' Untaschtützung vom Schtäät dázou g'håt. Fúa uns im Echalländ woa de „Narodni Jednota Pošumavska (NJP), dea tschechesche Böihmawäldbund, zouschtändech. Wöi dea Z'ommschluß vo' deanan za årwat'n uag'fånga håt, håt's in deran Betreieungsbiet grod' a mäl åcht tschechesche Mindaheit'nschoul'n und drei Kinnagatt'n gee'm. Döi Zähl'n senn bis 1938 af 44 Bercherschoul'n, 261 Volksschoul'n und 194 Kinnagatt'n uag'schtieng'n. Alle gegründ't vo da Jednota im rein deitsch'n Gebiet und danouch untahålt'n vom tschechesch'n Schtäät. Woos hãm de Deitsch'n im Sudet'nländ , ob im Nord'n, im West'n und Südwest'n vo' Böihmen, im Mähresch'n odda Schlesien, dean entgecha za setz'n g'håt ?

De Schtudent'n und Schoulboum vo' Modschü'l, döi in dean Ferien as Prouch, Pils'n, Duppa odda ånascht wou her hãm kumma senn, hãm ah' dean „völkesch'n Geist“ as dea Turnaschäft mit ins Dorf bråcht. Sua z.B. dea „Schoustabauan-Ede“, dea woa in Mariaschein im Gymnasium, da „Miksch'n-Pepp“ in da Händelsakademie in Pils'n und wöi ånnara ah'. Iech darinnare miech nuch g'nau. Es håt vo' dou ua ah' ba uns golt'n „Frisch-Fromm-Fröilech-Frei“ ! Und scho' mia zeahn- odda elfjoharech'n Boum hãm daba sei' derfa.

Dou håt's Gebote gee'm, af döi mia ei' g'schworn wuan senn:

Ehrfurcht vo' dean grouß' Tät'n vo' dei'm Volk.

Löib' za deine Hoamat.

Åchteng vua da Eigenårt vo' ånnan Völkern.

Tritt gånz ei' fúa dei' Üwazeicheng.

Doch du moußt ah' wiss'n, daß schweigend' Untaodneng möiha gilt als da eichena Meineng.

Döinst ua da Gemeinschaft:

Treu gecha deina Kåmeråd'n.

Ehr' dean Zeich'n unara Fåhna.

Vaschwieg'nheit vua åll'n Fremd'n.

Da Schtolz wa'r moutvolla Tüchtechkeit vo' dei'm Leib.

Du meid'st ålla Rausch- und Rauchgift'.

Da Aißerst' entsprechat da Halteng da gånz'n Turnaschäft:

Es sei oafach, schträff und sauwa.

Höfleche Rittalechkeit sei Grundzug vo' dei'm Vahålt'n gecha üwa ålt und jung.

Da Voabild:

Dea heldesch' Mua.

Da Beschimmeng:

Eam a mäl im Döinst dein's Volks za folg'n.

Da Ziel'

De Månnschäft vo' heit' za üwatreff'n.

Im Turnabund mitmách'n derfa, dees woa a Ehr', a Funktion za hãm, a Aaszeichneng.

No, döi „Gebote“ woan fúa uns kloina Boum mindest'n sua heilech wöi döi vo' unnara Kerng.

Ba dean Z'ommakünft'n am Åmb'd unta dean Kaiser-Eich'n vuan Pfårrhaus, unta Schlauchbaam ba da Schoul', af da Schportwies'n „am Gatt'n“ ba da „Schieng“ odda, wenn schlecht's Wetta woa, im üawan Shtock vom Gåsthaus „Zua Sunna“, hãm mia völkesche odda pãtrioesche Lied'a g'lernt und g'sunga, wenn da Schoustabauan-Ede za da Klåmpf'n an Takt vuagee'm håt. Zan Schport hãm ma uns unta da Ualeiteng vom Miksch'n-Pepp „am Gatt'n“ troff'n. Mia Boum hãm schportlecha Wettkåmpf aastrog'n, daba hãm „de grouß'n Boum“ af uns aafpæss'n möiha, sua wöi ma s' ah' scho in da Schoul' ba dean Frailein

Pschiebl g'mächt hãm. De Moidla hãm sech sua goua traut in g'mischt'n Männschäft'n mit uns Völkabäll za schpiel'n. Es is' ja ålls recht sittsãm zougãnga, schlöißelech woa unna Uaführa dea Schoustabauan-Ede und dea woa im Internat und Gymnasium in Mariaschein, ba dean Jesuiten. Pfarra häit ea wär'n soll'n und sua woa kua Ualaß fúa aran deftich'n Dorfrätsch. Nouch'n Vuabild vo' dean Pfãdfindan senn in da Jungturnaschäft graua Hemad'n mit aran schwärz'n Dreieckstöichla, z'ämm g'hält'n vo' aran Ledaknuat'n, a schwärza, kurza Cordhuas'n mit aran Kopp'l, hält an Gertl, und weiße Knöischtrümpp mit Zoppmusta, trog'n wuan. De weiß'n Schtrümpp hãm scho' imma ba de Tschech'n wöi a rout's Touch af aran schpãnesch'n Schtier g'werkt und seits de Reiwarei'n im Mindaheit'n schtreit gee'm hãt erscht recht. Se woan schlechthie a Reizobjekt und senn vo' uns Deitsch'n erscht recht provokativ trog'n wuan, waal ma um de Werkeng g'wißt hãt. Se hãm za da Echalãnda Trãcht g'höihat und senn vo' dou üwanumma wuan. Und döi Böihmak'n hãm ja dean Deitsch'n niat ah' nuch vuaschreib'm könne, woos se uazöiha möiha.

Nua, daß da Henlein mit seiner Turnaschäft, dorch eam is' se ja entschãnd'n, üwa de Sudet'ndeitsche Hoamatfront, döi za da Sudet'ndeitsch'n-Partei g'mächt wean moußt, um ua deana aasg'schriemana Wãhl' vo' 1937 teilnemma za könna, ålla Deitsch'n in da Tschechei erscht recht z'ommföihan kunnt, dees woa phãnomenãl. Sua is' Konrad Henlein zan Gehaschiela vom Präsedent'n Edvard Beneš woan. Daba wollt' da Henlein doch nua a poor möihare Rechte und möiha Freiheit'n fúa de Deitsch'n im Schtããt, de Mindaheit'nrechte ei'fordan und möiha Autonomie fúa uns.

Scho' 1935 hãt Henlein af Ei'lãdeng vom „Royal Institut of International Affãrs“ im Londoner Chatham Hous objektiv af dees schlechte Vahãltnes zwisch'n uns Deitsch'n im Sudet'nland und dean Tschech'n aafmerksam g'mächt. In seina Red' vawãrf ea de Bildeng reina Nãtionãlschtããt'n und döi gãnzlech vafehlte Mindaheit'npolitik vo dean Tschech'n. Im „Völkesch'n Beobãchta“, dees woa dees Hauptorgãn vo' da NSDAP im Deitsch'n Reich, hãt ma g'schrie'm, daß de SdP mit dean Nãtionãlsoziãlismus niat s' G'ringste za tou hãt. Immahie owa woa mit Henlein's Red' dees Sudet'nland-Problem ins weita europãisch' Blickfeld g'rãt'n.

Oin's Tooch's schtãnd a „schtroumlinienförmechs“ Auto am Schtrouß'nrand ban Schlauchbaam, ua da Ei'foahrt zwisch'n deara zan „Mikuun“ und zan „Augst'n“ mit arran reichsdeitsch'n Nummanschild. Und mia Boum hãm glei' g'wißt wechas Modell vo' wechara Mark'n dees is' und hãm fãst fãchmãnnesch jed'n Aaskunft gee'm könna. der kumma is' und g'schtaunt hãt. De Kühlafigur woa da „Opel-Blitz“ und am Kühlagrill woa „Kapitãn“ g'schtãnd'n. Ua deana Scheib'm hãm mia uns de Nos'n plãtt druckt, waal ma åls gãnz g'nau seah' wollt'n und hãm af da Tachoscheib'm 150 g'les'n. Öitza woan mia da Möineng, sua schnell fährt dea Wog'n ah' imma. Und dees aff dean schmãl'n und recht kurvenreich'n Schtrouß'n ba uns ? Und åffa hãm mia ah' nuch a Radio am Armaturenbreet'l dakãnnt und dou hãt's Rout'n uag'fãnga. Wöi ko' a Radio schpiel'n, wenn ko' Erdeng dou is' und am Auto woa koina za sah'. Mia hãm vageblech ua dean Radla'n und üwaãll g'soucht. Åls Äntenn', hãm mia g'moint, woa nua a dünn's Schtãngl ua da Seit'n ba da Windschutzscheib'm. Und mia hãm festschtöll'n könna, daß dees Auto in Nernberch zouglooua woa. S' hãt sech ålso nua um aran B'souch ba dean Fãmilien Löwy und Zentner honnel'n könna. Ob dou vua as schauad und zwãngslãifech ah' üwa persönlachs und fãmilãr's Vahãlt'n in dera schwiarech'n politesch'n Lããch' g'redt' woan is' ? Üwa Nernberch velleicht und dean Reichsparteitooch vo' da NSDAP und dean Nernbercha Rass'ng'setza ? Hãt ma dou scho' Plãn' g'mächt, wenn ... , hãt ma sech festg'lecht, gewãhrt ma a Obdãch und wea weam und wou odda is' dees åls nua a Schpuuk ? Latta offana Froung'n und koina hãt a Äntwort gee'm könna. S' Mißtrau'n is' weita g'wãchs'n. Owa, s' gechaseitech Vatrau'n im Dorf za



dean Fâmilien woa eh scho' långsâm g'schwunna, wenn's ah' niat za vaschtöih' woa und eichatlech scho' lång weeg.

Da Echalandtooch 1937 vom „Bund dea Deitsch'n im Grenzland“, dea mit dea 600-jouharech'n Schtädterhebeng vo' dean Burchschtadt'la Romschtah' oog'hgält'n wean sollt', is' vo' dean tschechesch'n Behörd'n vabuat'n wuan. Grundlous. A ries'ngrouß' tschechesch' Schândarmerieaafgebot moußt' ba schtröimadan Röing' de Ei'hälteng vom Vabuat üwawäch'n. Widda is' dees Vasâmmleingsrecht fïa de Deitsch'n mit FöiB'n tret'n und brutal vabuat'n wuan.

In Ludatz hãm se fïa bederfteche Schoulkinna a Supp'nschpeiseng ei'g'richt ba dea ua 112 Tooch'n 3.500 Portiona aasgee'm wuan senn und dõi vo' Schpend'n da Bercher as da Schtädt finanziat woan.

Ba uns in da Volksschoul' gâb's offiziell ko' Schtöllengsnâhm' zan politesch'n G'scheah'. Wõi ah' ? De Lehrkräft' woan jâ Deutsche, owa ban tschechs'n Schtâât beâmtet ! Deran Herz'n woan scho' voll, owa as' Schtââtsrâson hãm se s' Maal hält'n möiha. Häit'n se s' aafg'mâcht, wean se ass'n Döinst g'fluag'n.

Fïa mein Jouhagâng schtând dâ Schoulwechs'l ua. Es moußt' entschied'n wean, ob da Bou' in da Volksschoul' bleibt odda af Ludatz „in de Bercherschoul“ gâit. Waal sech owa sua vü'l Boum as dean 19 Gmoi'n, dõi zan Ei'zuchsb'reich vo' da Ludatzer Bercherschoul' g'höiat hãm, sech fïa g'eignet g'hält'n hãm und de Lehra de Möineng hått'n, daß se s' pâck'n, is' a Eignengsprüfeng niat oog'hält'n wuan. Ma håt af ara Aassiebeng vâzicht. Es håt des Urtal vo' de Lehra as dean Dörfan g'nöigt. As dera Vielzâhl vo' Bewerbern håt ma uafâch nouch'n Âlphabet zwoa Klâss'n g'mâcht. Und iech woa daba !

Dea Ei'mârsch vo' da deitsch'n Wehrmâcht am 12. März 1938 und dea Uaschluß damiet vo' Österreich ua dees Deutsche Reich håt ah' de Hoffneng af ara Lõiseng dorch's Selbstbeschimmengsrecht fïa de Sudet'ndeitsch'n g'weckt. Ma håt sech schtill und heimlech mit dean Österreihan g'freit, wenn ma dees ah' niat mitfeian kunnt. Es häit' jâ scho' de Ei'hälteng dea Mindaheit'nrechte g'longt. Owa g'wunsch'n hãm sech scho' älla a Vaeineheng älla Deitsch'n in oin Schtâât. No, und dõi „Âlt'n“ hãm ba deana Hutschâmb'd an Sstoff fïa's Pâlâva g'hât.

In Österreich woa fïa dean 10. April 1938 a Oostimmeng üwa dean Uaschluss ua's Deutsche Reich uag'setzt und dees håt ba uns Begeistereng aasglõist, waal ma af aran Entscheid dorchs Selbstbeschimmengsrecht dea Völker g'hofft häit, daß sech ah' ba uns woos ändat, owa de tschechesche Schtââtsregieareng is' nua nervös g'wuan und håt schtârke Trupp'nkontingente im gânz'n Sudet'nland aaf maschiern loua um Rouh' und Ordneng „niat za gefährt'n“ !

Um de noutwendech'n Vahândlenga zwisch'n da SdP und da tschechesch'n Regieareng niat za schtör'n odda za gefährt'n woan fâst älla Vasâmmlenga und parteilech'n Tätechkeit'n ei'g'schtöllt. Am 24. April 1938 owa håt Konrad Henlein in Karlasbod a Red' g'hâl'n und g'sâgt, daß, wenn a friedlech Entwickleng innahâlb vom Schtâât ei'tritt, mou', nouch festa Üwazeicheng dea Sudet'ndeitsch'n, unbedingt a neia Schtââts- und Rechtsordneng g'schâff'n wean.

Dõi möißt enthält'n:

1. Vollschtândeche Gleichschtelleng dea Deitsch'n.
2. Ânerkenneng dea sudet'ndeitsch'n Volksgrupp'n âls Rechtsperson.
3. De Festschtelleng und Ânerkenneng vom deitsch'n Siedleingsgebiet.

4. Aasbau dea deitsch'n Selbstvawalteng fua alle Zweich vom öffentlech'n Leb'm suaweit sech s' um Uag'lechaheit'n vo' da Volksgrupp'n honn'lt.
5. G'setzlecha Schutzbeschimmenga fua annara Schtäåtsangehörecha dōi assahålb vom Schutzgebiet ihr's Volk's leb'm.
6. Beseitecheng åll'n Unrechts, dees dean sudet'ndeitsch'n Volk seit 1918 uatou' wuan is' und de Wiedagoutmächeng vom Schåd'n.
7. Ånerkenneng und Dorchfōiahreng vom Grundsåtz: Im deitsch'n Gebiet, Deitsche im öffentlech'n Dōinst.
8. Vollkummane Freiheit zan Bekenntnis zan deitsch'n Volk und za da deitsch'n Weltuaschaueng.

De Åntwort dea Tschech'n woa schtrikte Åblehneng und se hām alle Punkt' vaworf'n. Daba woan de Forderunga de gleich'n wōi ma se scho' 1919 za dean Friedensvahåndlenga in St. Germain vuag'legt hāt. De Sudet'ndeitsch'n woan owa za Vahåndlenga trotz deam weita bereit, b'sunnas üwan letzt'n Punbkt.

Öitza hām owa dōi Åltvuadan ba deana Hutschaåmb'd G'schprächsschtoff g'nouch g'hāt. Gånz inschtändech hām se g'hofft, daß de Regieareng ei'lenkt, wou ma doch üwa Jouhahunnert weeg friedlech, trotz da Hussitt'n, dea draa's resultierend'n Glaub'msschpälteng und monechsmålecha G'hässechkeit, newara nonna g'lebt hāt. Mia Kinna, b'sunnas mia Boum, lauscht'n ba sechan G'schpräch'n und ban politesch'n dischkariern gånz g'schpånnt. No, Gout's woa selt'n za vanemma. Ma hāt vo' Üwagriff'n vo' de Soldāt'n g'hōiat und desweg'n ah' dean Beweis' g'hāt, daß dōi ba uns mit aafmontiert'n Måschinag'wōiha af de Auto in Richteng Manating odda Romschtah' und ah' umg'hōiat dorch de Dōrfa g'foahrn senn, um uns Ångst za mäch'n und Schreck'n ei'z'jog'n. De Schtäåtsmåcht hāt sua Präsenz zeigt. Wenn Schtabwulk'n af dean Schtrouß'n za seah' woan, hām mia Kinna schnell in d' Haisa mōiha. Dafua hām de Ålt'n ålle as latta Ångst um uns unmißvaschtändlech g'sorTrotzdeam hāt's am 1. Mai 1938, vo' da SdP vaanschältet, in Ludatz a Groußkundgebeng gee'm. Za dea senn d' Leit' in ara grouß'n Marschkolonn' und mit 40 Reitern unta Musechbegleiteng vom Ludatza Meiahüaf üwan Märktplätz, dorch de Chieschagaß' und de Båhnhuafschtrouß' zan Schportplätz zuag'n. 6.000 Teilnehma senn züahlt wuan und de Begeistereng hāt koina Grenz'n kennt. Dazou senn de Bauan as'n Dorf mit ihra Scheierwagla, daba de Rōssa festlech g'schmickt, unnawegs ah' nuch aafglod'n wea an Plätz nuch g'funna hāt, af Ludatz g'foahrn. Dea Z'omm'hålt und dees G'meinschåftsg'fuhl woa daba unbeschreiblech. Dou hāt sech de Schåndårmerie und dees tschechesche Militår vanünftechaweis owa z'ruck g'hålt'n. S' woa weita nex pæssiat.

Zwoa Woch'n schpata hām widda Vahåndlenga zwisch'n da SdP, dean ånnan Pårtei'n und da tschechesch'n Regieareng uag'fånga. Dōi owa senn gånz abrupt widda oobroch'n wuan. Waal wenecha Tooch vua dōi fua im Mai aasg'schrie'ma Gmōiwåhl'n hāt de tschechesche Regieareng dean Deitsch'n Reich untaschua'm und b'haupt', daß deitsche Trupp'n ua da Grenz' z'åmm zuag'n und aafmåschiert war'n. Ån Beweis dafua hāt's niat gee'm und kunt' ah' niat eabråcht wean. Dea Vuawånd hāt owa dean Ministarout dōint am 20. Mai 1938 a Teilmobilmächeng uazaordna. Ma hāt de „Reserv'n“, ah' de Deitsch'n, ua de Wåff'n g'rouf'n. Dåmit owa hāt ma dees Feia da Zwietråcht zwisch'n dean Sudet'ndeitsch'n und dean Tschech'n bewußt weita g'schüat.

Vo' Modschü'l moußt'n da „Weschera-Franz“ und da „Dobna-Emil“ ei'ruck'n. Woahrscheinlech waal se za Ei'heit'n da Fliechaåbwehr g'hōihat hām. Nuch gånz gout ko' iech mich drua darinnan wōi se in da „Schånk“ im Wertshaus „Zan Morg'nschtern“, ban

Schilling, vom Pfarra dean Seg'n kröigt hãm und vaãbschied't wuan senn. „Jessa“ hãt's g'heuß'n, „döi wean doch niat af Deitsche schöiß'n möiha“ !

Oin's Toooh's hãt ma ah' an gãnzn Zuuch Infãnterist'n untan Kommando vo' aran „Podporučík“, an Untaleitnãnt, za uns nouch Modschü'l g'schickt und dees cerca 30-köpfech schtãrke Kommando is' im Sããl ban Schilling ei'quãrtiat wuan. De Dorfleit' senn af groußa Distãnz blie'm, owa mia Boum hãm uns ua dean Fenstascheib'm vom Sããl scho' de Nos'n plãtt druckt, waal ma doch hãm seah' woll'n, wöi Soldãt'n leb'm, aff Schtrouh' schlouf'n, as' aran Kochg'scherr ess'n, uanara Pump'm odda am Brunna sech wãsch'n möiha und üwahapt; woos mäch'n döi an gãnzn Toooh ? In G'schprãcha senn mia niat kumma, ah' wenn se uns a mál in de Trãfik g'schickt hãm, daß'ma Toowak odda Zigarett'n hull'n sollt'n odda ah' a mál Seuf'n ba da „Guun-Antsch“ hãm kaff'n möiha. Unna Schprouch hãt deanan nex golt'n, se hãm uns und mia sie niat vaschtãnd'n, owa dees woa sua g'wollt'. Owa s' riad'n mit Hãnd' und Föiß, mit Zeich'n und Gest'n hãt uns scho' z'ãmm' brãcht. Wechan Aaftrooch döi Soldãt'n g'hãbt hãm, dees hãm mia niat assekröigt und niat g'wißt. Woahrscheinlech sollt'n se alloi scho' dorch ihra Prãsenz uns Deitsche ei'schüchtan und de Mãcht vom tschechesch'n Schtããt demonstrian. Owa, sua üwarãschend wöi de Soldãt'n kumma senn, senn se ah' widda vaschwunna. Soldãt'n woan, senn und blei'm hãlt imma nua a Werkzeich in Hãnd'n vo' annan.

In dera politesch'n Atmosphãr hãt's sua richteich g'knistat. De Ångst ba uns, daß woos gãnzn Schlimm's pãssian kõnnt is imma gröiße wuan. Erscht hãm se dazüahlt, daß se in Echa vo' ara Kaser'n asse zwoa Bauan daschoss'n hãm und scho' hãt ma dees ah' in da Zeiteng les'n möiha. Und dou draaf hie moußt'n mia Kinna erscht recht uns vaschteck'n, wenn de Soldãt'n de Mãcht vom Schtããt demonstrier'nt dorch de Dörfã g'foahr'n senn. Oinmál senn Soldãt'n mit aran Lãstwoog'n vo' da tschechesch'n Årmee kumma mit hint'n drua a Kanon' af ara zwoa achsech'n Lafett'n as da Richteng vo' Nowasöl und wollt'n in Richteng Zwolln weita. Ua da Weechgãb'l, untahãlb vom Dorf ban Mertlkreiz, senn se owa in dean Hohlweech schteck'n blie'm, waal dees „G'schpãnn“ oinfãch fúa döi schpitzecha Schtöll' za lãng woa. Dea vaãntwortleche „Kapo“, a „Rotmister“, hãt ferchtalech g'floucht und g'schimpft', dazou sech lãngsam mit vüara und z'ruck im Groo'm fest g'foahrn und se hãm grouß' Möih' g'hãt, widda flott za wean. Woahrscheinlech woa dees G'schütz' za da Vaschtãrkeng dea Vateidecheng in dera Bunkalinie ba Romschtah' im Schnellatãl beordat. Nua nöi hãm mia Boum a sura Kanon' g'seah' und ah' niat sua ara Zuchmãschin', wou vurna drin im Führahaisla drei Manna newaranãnna sitz'n hãm kõnna und da Motor unta deana Sitz' woa. S' gãnza Dorf woa z'ãmm g'loff'n, hãt schweichat zou g'schaut und daba hãit koina woo's vo' dean Transport wiss'n soll'n. Daba woa uns Kinna'n doch vabuat'n im Freia za sa', wenn tschechescha Soldãt'n af da Schtrouß'n senn. De Neigier hãt ãls vadrãngt. Dea Vuafãll woa zwãngsweis' G'schprãchsschtoff im gãnzn Dorf und de Manna hãm ihr fãchmãnesch Urtal üwa Sinn und Zweck vo' dera Vateidechenglinie oo'gee'm. Sua woo's im Schnellatãl, untãn Tãnnarong, ohne jed's Schußfeld. Owa g'nau ua da Schprouch'ngrenz'. Völlech sinnlos warat'n döi Bunka ins Lãnd g'setzt, ohne taktische odda schtrãtegesche Vanunft. Wöi hãit'n dort in dean enga Tãl, dees jã völlech unbedeitend woa, Ångriffe åbg'wehrt wean soll'n ? Warum dees unta Bloutzoll erscht erowarn und b'setz'n ? De Bunkabesãtzeng woa ãlloa af sech g'schtöllt, ohne Vasorcheng. In zwoa Richtenga hãm se mit zwoa Mãschinag'wöihan schöiß'n kõnna, sunst nex. Wenn s' letzt' Schtückl Brout gess'n woa, hãit'n se hungan möiha. Es hãt koina Laff- odda Schütz'ngrãb'm gee'm. Dean Ei'bau vo' Fernschprechvabindenga is' nöi beobãchtat woan. Dees hãit'n de Boum scho' bemerkt. Dãzou woa dea Nouchschub vo' ãll'n tãktesch'n Vasorchengsgöitan, dringandst Vapflegeng und Munetion, af dera schmãln Schtrouß'n üwa de Wãssadörfã vo' Chiesch bis Romschta' leicht za untabind'n g'wes'n. Å sãnetãtsdöinstleche odda goua a g'sundheitleche Vasorcheng woa scheinbãr goua niat

vuag'seah' und im Plån. Wouzou also dea gånze Aafwånd ? Üwa åll dees is' g'redt' wuan. Mia Modschü'la hått'n vom „Tännarong“ as a ausgezeichnet Ei'sicht in döi Bunkalinie unt'n im Tål und mia Boum hãm dean Fortschritt dea Baumåßnåhma de gånz' Bauzeit üwa vafolcht, ah' wenn se mit aran Breet'lzaam vasoucht hãm åls za vatusch'n. Möchlechaweis hãm dou unnara Beobåchtenga deana „Ålt'n“ zan aasg'wochena Vagleich'n za ihra Zeit „im Schtöllengskröich“ g'holf'n. Hãm de tschechesch'n Militärschtråteg'n mit dera Kanon' dean Zougång zan Schnellatål ba Romschta' schperr'n woll'n odda woa dees Foahrn mit dera Kanon' nua a Demonstration dea Schtärk'n odda za da Ei'schüchtereng vo uns Deitsch'n ?

De G'moiwåhl'n senn, z'mindast in dean sudet'ndeitsch'n Gebiet'n, za ara Volksåbschtimmeng woan. Owa de politesch' Låäch' ah' imma bedrohlecha. Se is' eskåliert, waal tschechesche Trupp'n üwaåll ua de deitsch'n Grenz'n und in ihra Bereitschtellengsraim befohl'n wuan senn. De Trupp'n woan owa ah' füa de Nidaschlocheng vo' de Deitsch'n ba aran Aafschtånd vuagseah' und in Bereitschåft g'hålt'n. Vahåndlenga üwa aran Rückzouch dea Trupp'n senn ohne jed'n Erfolg blie'm.

De „Sudet'nkris“ woa sua za aran europåisch'n Problem woan und da Fried'n in Europa bedrouht. De Groußmåcht' ålla woan involviert.

Im Juli 1938 einecht'n sech de britesch' Regieareng mit Pårís af de Entsendeng vom Lord Runciman in de ČSR åls „unåbhångech'n Vamittla und Beobåchta“. Und erscht nouch „schwean Bedenk'n“ bezüglech dea eichena Souvarenität håt dea tschechesche Ministarout sa Zouschtimmeng gee'm. De Måndåtstråcha vo da SdP hãm de Entsendeng begröißt und befüawortat'n de Entscheideng. Se hãm ålla Hoffneng aff aasg'wochena, g'rechta und neutråle Berichterschåtting g'setzt.

As dera politesch'n Miser' håt dees internåtionåle Turn- und Schportfest im schlesesch'n Breslau a biß'l Enlångsteng bråcht. Dou woa a Bild'l in da Zeiteng wou da Hitla kloin' Moidla'n de Hånd' gitt'.

Dea Herr Lord Runciman håt af'm Schloß Rothenfels ba Görkau und af'm Schloß Petersburg ba Jechnitz Quårtier g'numma. Ea håt mit dea Proucha Regieareng und mit dean Vatretern vo' da SdP g'redt' und vahonnlt und ah' mit Leit'n af da Schtrouß'n. Gånz unafdringlech und unafföllech håt ea sech amål in da Post in Bucha vuan Schålta in de Schlånga g'schtöllt und mit dean Leit'n g'redt. Daba håt ea beochbåcht'n kõnna und dalebt, wöi dea tschechesche Postbeåmta mit de Deitsch'n umgånga is' und se bedöint håt. Wöi's za uageblech'n Schprouchschwiearechkeit'n zwischen deana ländlech-baialech' uazuachånån Postkund'n und dean Schåltabeåmt'n mit houchzuachånån schwärz'n Ärmschonån kumma is', håt sech dea elegånt-schportlech und goutgekleidete fremde Herr vuag'schtöllt und vo' seina Mission ebbas g'sågt. Mit oinmål håt dea Postmensch flöißend deitsch riad'n und dean Wunsch'n seina Postkund'n nouchkumma kõnna. Dees håt sech in Bucha wöi a Louffeia img'schproch'n und d' Leit hãm no nuch nouchschaua kõnna, wöi da Herr Lord Runciman, nouch seina Bedöineng in da Post, in sein offana Wog'n g'schtieng is', ua dean af'n Kotflügl da britesche Schtånder woa und weeg g'foahrn is'. Üwa dees hãm de Leit' in da Zeiteng les'n kõnna und es woa a Hauch vo Gerechtechkeit za schpüan.

Am 11. September 1938 håt dea Herr Senåtor Liehm und da Berchermasta vo' Ludatz Herr Dr. Binder a Memoråndum ua'n Herrn Lord Runciman af'm Schloß Petersburg üwareicht wou dea sa Woch'wend' vabråcht håt. In dean Memaråndum wår'n ålla Benåchteilechenga dea Deitsch'n vom Bezerk Ludatz seit da Ei'valeibeng in de ČSR z'åmm g'fåßt. B'sunnast owa de Üwafloutung mit tschechsch'n Beåmt'n.

De Schreck'nszeit owa is' weita gânga. Am 13. September 1938 hât de tschechesche Regieareng üwa 13 sudet'ndeitsche Bezerche s' Schtândrecht vahängt. De Sudet'ndeitsche Pârtei hât draafhie ultemâtiv deran Rücknâhm' g'foardat und dazou dean Âbzouch vo' da Schtââtspolizei. Reâktion dou draaf widda woa dees Vabot da SdP. Döi hât sech desweg'n aafg'löist und de Funktionâr senn in „Untagrund“, üwa de Grenz' ins Aaslând, in Vaschtecka odda zan Sudet'ndeitsch'n Freikorps gânga. Dou drua darinna iech mich nuch gout, in Modschü'l hâm sech a Manna vaschteck'n möiha.

Dea britesche Premierminista Chamberlein hât af Ei'lodeng vom Führa und Reichskânzla Adolf Hitler am Owasâlzberch in Berchtesgâd'n vahonnlt. Öitza is' ba uns de Hoffneng widda g'schtieg'n, daß âlls nuch gout aasgâiht.

Da Herr Lord Runciman hât nouch seina woch'nlânga Untasouchenga, Vahândlenga, G'schprâch'n und Konfarenz'n âls Beaftrouchta und Oog'sânda in ârân Goutâcht'n ua seina Mâjestât Regieareng z'âmm g'fâßt:

In da Korzform:

1. De sofortche Âbtreteng der Grenzgebiete mit deitscha Möihaheit ohne jed' Volksâbschtimmeng, waal de Möihaheit dees will.
2. Fûa döi in da Rest-Tschechei vableib'nd Deitsch'n a Autonomie und a schtândeche' Vatreng im Ministarâng ba da Regieareng in Prouch.
1. Gârântie dea auß'npolitesch'n Neitralität dea CSR sua wöi's de Schweiz prâktiziat.

In dea englesch-frânzösesch'n Not'n, döi am 19. September 1938 dea tschechs'n Regieareng vuagl'echt wuan is', is' g'schtând'n, daß im Hieblick af de Ereichnesse dea Zeitpunkt kumma wa'r, de üwa wiechend vo' Deitsch'n bewohnt'n Gebiete ua dees Deitsche Reich âbz'tret'n, ah' um dean Fried'n in Europa niat za gefâhrt'n. Am 21. September 1938 hât da Proucha Rundfunk de Ânnâhm' dea Vuaschlag' g'meld't. De Deitsch'n hâm öitza Grund g'hât af za outma.

Völlech unbemerkt vo âlln Nâchbârn senn de Modschü'la Guun, da Opa Ferdinand Löwy und de Oma Poldi, und da Herr Willi Zentner mit Frau Antsch und Tochter Ruth as'n Dorf fort und hâm a poor Tooch schpata wiss'n loua, daß se in Prouch ba da Tochta und Schwesta Erna Löwy vuauwagöihat blei'm. Se hâm woahrscheinlech glabt, daß „dea Schpuuk“ bâl' vabei is' und hâm Haus und Huaf, s' Lod'ng'schâft und dean gout göihat'n Vöichhânnl, alloa g'loua und nuch niat amâl oina Vatrau'nsperson an Schlüss'l gee'm. Ma hât sech nua g'wunnat, waal âls vaschloss'n woa und ma ba da „Guun-Antsch“ nex möiha ei'kaff'n kua. A biß'l komesch woa scho' âls. Aafg'fâll'n woa, daß sech âlla as' dean politesch G'scheah asse g'hâlt' und nöi a Schtelleng dazou âbgee'm hâm. Jessas, mit oinmâl hât ma festg'schtöllt, daß ins Guunhaus ei'broch'n wuan is'. Ua da Rückseit'n vom Haus, vom Schmiedgatt'n as, woa a Fensta aafg'rieglt und aasg'hewel't und nua schlecht widda zoug'mâcht. Mia Boum hâm dees festg'schtöllt, waal mia vom Schmiedgatt'n as am Teichrând g'schpielt hâm. Dees hât sech schnell im Dorf img'schproch'n und s' hât niat long dauat senn Manna am hellöicht'n Tooch ei'gschtieg'n, hâm d' Haustüa aafg'mâcht und Zeich davua trog'n. Bâl' traut'n mia Boum uns ah'. Iech woa ah' daba. In da Schtub'm vo da Guun-Antsch woa a Dorchanâna. Âll's woa zaschlog'n und is' vaschtraat g'wes'n, a oinzechs Chaos. Sua hâm de Guun dees g'wiß niat valoua. Mia hâm sua goua de Rest' vo' arân Radio g'funna. Oina hât g'sâgt: Dean Radio hânga de Darma asse. Irchad ua Schtückl, iech hâb' niat g'wißt, woos dees is', hâb ich ah' in de Tâsch'n g'schteckt und mitg'numma. Wöi iech owa dees Drouhtg'werr als Trophâe dahâm zeigt hâb, hât mia de Mama a Schândpauk'n g'hâlt'n und miech an Döib g'heuß'n und vom Vâtta hâb iech a Trâcht Prüg'l kröigt mit Aaflâch', dees Döibsgout widda ins Guunhaus za bringa.

Trotz äll'n senn vo' da tschechesch'n Regieareng za da Schtåtioniereng vo militärisch'n Schtreitkräft'n weitera Kriegsvuabereitenga troff'n woan. Alle Deitsch'n im Sudet'nland müß'n Wåff'n und Radiogeräte äbliefan. Im gånz'n Schtåtsgebiet is' „Vadunkeleng“ uageordnet g'wes'n. De Valecheng vo' da Regieareng as Prouch nouch St. Martin hát ma vuabereit'. Monecha Zeiteng woan mit laa'm Seit'n, waal de Zensur de Artikel beschlåg'námt und niat frei gee'm hát. De Bruck'n und de Báhnhuaf senn bewácht woan und üwaráll pátrólliert'n Schándárm und tschechechs Militär. Es gáß Máß'nváháftenga und ma hát Geisl- und Konzentrationslácha vuabereit'.

De Slowák'n fuadert'n de Erfülleng dea Pittsburger Verträch' und de Ei'löseng dea Autonomievaschprech'n. De ungarésche Regieareng hát de Ábtreteng dea vo' Ungarn in da Slowákei bewohnt'n Gebiete valongt. De polnesche Regieareng hát dees polnesch besiedelte Olsa-Gebiet in Owaschlesien g'fordert.

Dea „Duce“, Italiens Ministapäsident Benito Mussolini, hát an Zeitaafschub valángt und dazou a Konfärenz vo' de vöia Groußmácht England, Frankreich, Italien und Deutschland um de Áltanativfrouch Kröich odda Fried'n za löis'n. Döi Konfärenz fänd' schlöißlech am 29. September 1938 in München schtátt. Im „Münchner Abkommen“, untaschrie'm vom Chamberlein, Daladier, Mussolini und Hitler, senn de Vaföhrensrege'ln füa de Ábtreteng der Sudet'ngebiete ua's Deutsche Reich festg'legt woan.

De meist'n Tschech'n mit ihr'n Fámilien, Beamte, Lehra u.á. döi nouch 1918 in deitsche Gebiete kumma woan, valáss'n fást unbemerkt ihr „neia“ Heimschtátt'n mit Háß' und Gout', mit Sáck' und Páck. Wöitend velleicht, owa leicht'n Herzens, waal Grund und Buad'n is' selt'n eawor'm woan und ihr Hoamát woan s' ah' niat. Dorch'n Ludatz'er Báhnhuaf senn in deana Töoch cerca 15 Lástzúch' mit Persona und Evakuierengsgout', mit zwoa odda drei Lokomotiv'n davua odda dáhinta, in Richteng Plood'n g'fáhr'n. Es is' álls Beweglecha fort tránsportiat und mitg'numma woan. Schtåátlechaseits woan heimlech döi „Hamholeng“ lángst vuabereit'. Dees Tránsportwes'n woan já in tschechescha Hánd, álsa áls gånz uafách und leicht.

In oina „g'mischt'n Kommission“, in dea ah' de tschechesche Regieareng vatret'n woan, senn de provisosesch'n Grenz'n festg'legt woan. De etápp'nweis' Besetzung vom Sudet'nland dorch de Deutsche Wehrmácht in da Zeit vom 1. bis 10. Oktowa 1938 unta gleichzeitecha Rückzöiheng vom tschechesch'n Militär, woan vo' da tschechesch'n Regieareng ákzeptiat. De endgülttech Grenzzöiheng is' ara schpátáran Regleng in oina g'mischt'n Kommission vuabehált'n blie'm.

In Modschü'l senn álla rout'n Schtóffetz'n assekrámt wuan üm draas Háß'nkreizfáhna za mách'n. D' Mánna háß'n Reisechzeich hull'n möiha füa Gírlánd'n. Unnara Haisa háß'n g'schmückt sa' soll'n, wenn de deitsch'n Soldát'n kumma, waal döi wollt' ma mit Freid' begrüß'n, hát's g'heuß'n. Mia Kinna woan dou gånz begeistert, in de Schoul' háß'n ma niat göih'a möiha, waal döi seit dean Schouluafáng wecha dea politesch'n Unrouh'n zou woan.

Scho' am 1. Oktowa 1938 is' dea SdP-Ámtswálder und de ánnan politesch'n G'fångana as'n G'fångnis in Ludatz entláß'n woan. A in Modschü'l senn de Mánna, waal öitza nex möia za befercht'n woan, as dean Vaschteck'n und da Emigration z'ruck kumma. De Weiwa háß'n nimma ba da Nácht asse möiha mit ihr'n Ess'nküwel'n in dean Wáld za de Vaschtecka. De Ángst vo' da Entdeckeng und dean Folg'n woan vabei. Ma woan volla Hoffneng und freidecha Erwárteng.

Am 3. Oktowa 1938 is' dees westleche Sudet'nland af da Linie Asch/Echa b'setzt und de deutsch'n Soldat'n senn mit grouß'n Juw'l empfänga woan. S' Echaland mit Ludatz sollt' am 5. und 6. Oktowa b'setzt wean und mia in Modschü'l am 9. odde 10. Dees tschechesche Militär hât sech âbschprâchsg'mäß und geordnet, mit 3 km Âbschtând, z'ruck zuag'n. Dees hâam mia g'seah, wôi se dorchs Dorf af Manating zuag'n senn,

As'n Radio, es senn niat ålla ua de Polizei odde Behörd'n oo'gee'm g'wes'n, hâam d' Leit üwan Vuamarsch ålls g'wißt. Und, daß weita nex pâssiat woa, daß s' koa Valetzte odde Tute s' gee'm hât, woa s' Schönste. Uns Modschü'lan woa Wârt'n aafgelegt. De Deutsche Wehrmacht hât nex üwa eilt. Mia hâam nuch Zeit g'hât dean Hausschmuck za vabessan. Suagoua um dôi blau'n Ortsschilda in tschechescher und deitscha Schprouch, ua ålla drei Ortsei'gâng, senn Gîrlând'n g'hângt woan. Dees Tschechesche draaf hât mit oinmål koin möiha g'schtöihat. Niat åmål vadeckt is' woan.

Am 5. Oktowa 1938 senn as Shtedra üwa de Semtescha Schtrouß'n am Lâchahaus und Bâhnhuaf voabei de deutsch'n Trupp'n in Ludatz ei'zuag'n. Erwartet woan se vo' da Kaisaschrouß'n her as Pâssnau. Owa dees woa gânz gleich, Haptsâch, se senn kumma. De Shtâdt woa „frei“ ! Nouch'n Ei'marsch und da erscht'n Freid' ebbes schpata wollt'n dea Berchermasta mit'n Shtâdtrât dean Offizier'n dees Museum zeig'n und hâam festschtöll'n möiha, daß dees Wichtechste und Wertvollste, dees historesch oinmålîg „Ludatzer-Cantionale“ fahlt. Asseg'schtöllt hât sech bâl', daß dôi untan Museum ei'g'schperrt'n politesch'n Hâftlenga as Ludatz åmol in da Nâcht Âttschleech' g'höihat hâam, owa sech koin Reim hâam draaf mâch'n konna. Ôitza hât ma uanehma möiha, daß dea G'fângneswârta, Herr Kasarek, drüwa woos wiss'n möiß't und vielleicht ba seiner „Flucht“ dees Beuteschtück'l mitg'numa hâit, und woos ah' g'schtimmt hât.

Und endlech åffa, am 9. Oktowa 1938 hât sech vo Nowasöl her kummat a lînga Autoschlînga af Modschü'l zou g'wâltzt. A poor Boum woan im Kerngturm affeg'stieg'n und hâam Aasschau hâlt'n möiha, waal ma glabt hât, daß de Befreia vo' Ludatz her kumma wean und sollt'n dees, wecha da Begröißeng, meld'n. Mia Kinna senn åffa dou za erscht dea Kolonn' entgecha g'rennt und vua da Guunschei' und'n Huaf ban „Tauwa-Matina“ woa ua da recht'n Schtrouß'nseit'n „Hâlt“. Gânz as'n Haisla senn mia desweg'n g'wes'n. Dees woa owa erscht dees Vuakommando. Soldat'n af Motorradlan mit Beiwâg'n. Dou draaf Mâschinag'wöiha, Bezinkânista und Munetionskist'n g'schnâllt. De Soldat'n hâam de Kârâbina schußbereit g'hâlt'n. A Offizier und Kommandoführa is' freindlech lâchand as'n Beiwâg'n g'schtieg'n und lîngsam af dees Begröißengskomitee, dees ôitza dou scho' g'wârt' hât, zougânga. Mit Hândschlâg hât ma sech begröißt, woos se g'sâgr hâam, dees hâam mia Kinna niat vaschtând'n und dees hâit uns a niat interessiat. Dea „Wolf'n-Ton'l“ åls Vuaschtöiha, dôi Âmtstrâcha vo' da SdP, uag'sehrana Manna hâlt as'n Dorf hâam sâg'n konna, daß es koin Widaschtând gee'm ko', waal, trotz da direkt ua da Schprouch'ngrenz, koina Tschech'n möiha dou senn. Es hât koin Beweis gee'm wou dees tschechesche Militär blie'm is' und ob es friedfertech bleibt, desweg'n woa'n dôi woahrscheinlech skeptesch. De tschechesche Bunka- und Vateidegenslinie woa jâ nua cerca 3 km Luftlinie entfernt. Und dees hât dea Offizier beschtimmt g'wißt. In da Zwisch'nzeit woa ouch scho' de gânze Kompanie dou und dea Offizier hât an onnan a schtrâmme Meldeng g'mâcht, åffa senn möihare z'åmmg'schtând'n, dânn senn Untaoffizier dâzou g'hullt wuan. De Soldat'n woan aas'g'schtieg'n und hâam Zigarett'n g'raucht. Mit oinmål woa dôi Beschprecheng aa's und a Kommâdo is' gee'm woan: „Aafsitz'n“ odde sua und de Soldat'n hâam de Motor'n widda uag'loua und senn gânz lîngsam ins Dorf ei'g'foahrn. Üwa s' gânze Dorf is' de Kompanie vataalt wuan, trotzdem owa g'fechtsbereit, waal und trotz ålla drei Dorfei'- odde -ausgâng g'sichat woan, ma hât ee'm âbwehrbereit sa möiha. Ân G'fechtsschtând hâam se ban Schilling im Sâål ei'g'richt. Dea

woa grouß g'nouch und vo' da Schtrouß hea zougängelech. Dees „Groß“ vo' da Trupp'n woa dou imma nuch af da Nowasöla Schtrouß'n in da Senk' vom „rout'n Hüw'l“ am „Mikuunkreis“ zan „Louhweech“ g'schtänd'n. A Krådmelda is' g'schickt woan und hát álla bis uan Dorfrånd g'hullt. De Solåt'n hãm sua ernst unta deana Schtählhelm verre g'schaut und erscht wöi dees Kommando „Helm åb“ kumma woa, hãm se ah' lâch'n könna. Dees hát sicha bedeit', ko' G'fähr möiha. De Untaoffizier senn aasg'schtiég'n und hãm d' Leit, b'sunnast uns Kinna, begrüißt. De Moid'la hãm ah' scho' åmol a Schtückl Schokolade kröigt. Hint'n, am End vo' da Kolonn', woan schwara, dreiächsecha Låstwåg'n. De Plåna woan fest vazurrt, ma hát niat seah könna, woos g'låd'n woa, nua rout'n. Af da Höich vom Epplgatt'n vom „Untan-Tauwa“ is' a „G'schpänn“ g'schtänd'n, a grouß' Motorrad'l mit aran Beiwåg'n und wöi da Befehl kuma is', daß se ins Dorf foahrn möiha, håb ich dean Soldåt'n g'fröigt, ob iech mitfoahr'n derfat. Owa dea hát miech niat mitnehma derf'n. Dees woa Befehl und iech enttaischt. Långsãm senn álla Foahrzeich' im Dorf vaschwund'n. Ob da „Schpieß“ odda da „Scherrmasta“ de Ei'teileng füa döi Schtåndplätz' vuag'numma hát odda dees ånnast vuagånga is', dees hãm mia niat dafoahrn. Ah' ba uns af'n Huaf woan zwoa schware Wehrmåchtsauto af deanan Feldküch'n odda wöi de Soldåt'n g'sågt hãm, „Gulaschkanona“, und a poor Motorrådg'schpånne. Und im Haus, in üawan Schtock, hãm se de „Schreibschub'm“ ei'gricht. Dafür hãm meina zwoa Schwestern und iech aaszöiha möiha. Mia Kinna hãm deswegn in „da grouß'n Schtub'm“ schlouf'n derfa. Sou woa's beschproch'n, aasg'måcht und s' hát golt'n. Setta Ei'schrånkenga hát jeda gean aaf sech g'numma, g'mess'n ua dean, woos s' vouaher gee'm hát. Dees Dorchg'måchta hãm d' Leit' já niat vages's'n könna.

Ba dean Soldåt'n woa a g'schäftechs Trei'm. De Foahrzeich' hãm in de richteche Posetion bråcht wean möiha, füa's Koch'n und de Ess'naasgåb'. Owa ah' schnell oo'foahr'reit, fålls a Ålårm gee'm wiad. Es hát ålls sein Zweck döina möiha. Bål' hãm de Feldküch'n g'raucht und es is' nouch korza Zeit höißa Tee aasgee'm wuan. Da „Fourier“, åls Vapflegengsuntaoffizier, hát dázou de Åmb'dvapflegeng und s' Fröihschtück vataalt. Mia Kinna senn dabag'schtänd'n und hãm zoug'schaut. De Zuchföhra senn g'rouf'n g'wes'n und moußt'n de Wåch'n ei'teiln. Es is' Betriebsschtoff aasg'ee'm und es is' nouchtånkt wuan. Da „Schpieß“, dea hát „zwoa Kolb'nring“ ua dean Untaårm'l g'håt, dea hát de Kompanie af unnan Huaf uatret'n loa und deana Soldåt'n s' Quårtier ba dean Leit'n zoug'wies'n. No, dees woa de gröißt' Freid'. De Feldwew'ln wean dou scho' mitg'werkt hãm, waal an Ålårmplån hát's braucht und de Åbwehrbereitschåft hát g'meld't wean möiha. Dou owa ah' is' da Hauptmånn kumma und hát deana Soldåt'n füa ihran Ei'såtz dånkt.

Af dean Vuaplätz'n ban „Augst'n“ und ban „Erger“ am Schlauchbaam senn, ohne daß de Zoufoahrt'n vaschperrt woan, döi grouß'n dreiächsenga Wehrmåchtsauto's mit dean festvazurrt'n Plånen, mit da Schnauz'n za da Schtrouß' hie, oo'g'schtöllt wuan. Gleit draaf hãm se an Schtåchldrouht drum zuag'n und a Wåch' aafg'schtöllt. Koina hát z'nouch drua derfa. De ålt'n Manna hãm g'möint, dou wa'r Munetion draaf und dees wiad ah' g'schtimmt hoo'm. Dees wean se hålt nuch as ihra Militärzeit odda vo' da Wåff'nüweng kennt hãm. Daß Betriebsschtoff glod'n woa, dees hát ma g'seah'. Dou woa de Plån' z'ruck g'schloog'n und ma hát de Bezinkånista g'seah'. Füa döi Wåchpost'n woa s' niat leicht uns Kinna af Åbschtånd za hålt'n waal ma doch sua neigierech woan. Und a wecha da Bråndgefåhr.

Gleich am ånnan Tooch hãm se a Fernschprechleiteng vo' Ludatz kumma'd bis in unna Haus g'legt. Mia Boum woan daba wöi de Soldåt'n vo' ara Rück'ntrooch dean Drouht hãm euoll'n loua. Dea is' in Schtrouß'ngroo'm g'leeg'n wuan, es senn Üwaweech g'måcht wuan, wenn's üwa de Schtrouß' gånga is' odda se hãm dean Drouht unta dean Brück'lan dorch zuag'n. Owa ah' in de Schtrouß'nbaama hãm se n' g'hångt. Wenn a sura Roll'n oo'g'schpult woa hãm se



an Feldfernschprecha drua g'mächt und telefoniat. Dees woa a Schprechprob', hât's g'heuβ'n. Dâzou mouβ't dea Feldfernschprecha „geerdet“ wean, mit aran Drouht ua a ran grouβ'n Noogl, dean se in de Eer'n g'schlog'n hâm, um a „Schleif“ z' kröig'n. Zan Rouf' nouch da Vamittleng hâm se urana Kurwel draht und wenn dôi z'ruck g'rouf'n hâm, hât's mitt'n ua da Schtrouβ'n klingelt. Dees woa int'râssânt. Und tâtsächlich hâm mia s' „Telefon“ äffa a ba uns im Haus g'höihat. Wöi dees s' erscht' a mál suaweit woa, hât's g'heuβ'n, daß de Fernschprechleiteng öitza af da Vamittleng in Ludatz aafg'legt is'. Owa woos dees äll's za bedeit'n hât, dees hâm mia niat vaschtând'n. Dees woa hält „Soldât'nhândwerk“.

Dôi ba uns in Modschü'l schtâtioniata Trupp'n hât zan Infântarie-Regiment 92 (mot) in Greifswald in Pommern g'höihat und dâmit za da 2. Infântarie-Division (mot) mit Fried'ns-schtândort Schtettin.

Nimma in da Erinnareng is' mia blie'm wöi gout dôi zwoa Wertshaisa „Zan Morg'nschtern“ ban Schilling und „zua Sunna“ vom „Gänsschousta-Luis“ in Modschü'l am erscht'n Ämb'd vo' da Befreieng und ua dean folchand'n Tooch'n b'soucht g'wes'n senn. Uzanehma bleibt, daß de döinstfrei'n Soldât'n hâm saffa könna, suavü'l se g'wollt hâm. Owa, dou woan mia Boum jâ nimma daba. „Freiböia“ wiad s' d'gânze Zeit gee'm hâm und s' schönsta Woart g'wes'n sa. Vo' dean „Blöimlkröich“ wiad monecha Soldât nua Gout's vo' Modschü'l in da Erinnareng b'hält'n ho'm. Eana woa, trotz älla Schtrâpáz'n, de friedlecha Befreieng vom Sudet'nland g'lunga.

Iech woa fasziniert vom Soldât'nleb'm woährscheinlich deswegna, waal iech mitt'ndrin sa' kunnt. Ba uns im Haus und af'n Huaf is' zougânga wöi af' aran Kasernahuaf. Am Huaftoua is' a feldmârschmäßeche uazuagâna Wächpost'n g'schtând'n. Dea hât sein Kârâbina präsentiat wenn da Herr Hauptmann kuma is'. Ba niedara Chârgen is' nua da Gruß „unta Gewehr“ buat'n wuan, älsa salutiert. Im Haus senn nee'm da Schreibschub'm am flâch'n Kâmin, mia hâm „Petz'n“ dazou g'sâgt, de Kârâbina vo' dean Soldât'n g'leg'n, dôi dou Döinst hâm mâch'n möiha. Dou woan koina Pâtrona drinna, owa aasg'richt wöi mit aran Lineâl. Af'n Huaf woa Wog'n- und Gerätepflech' und a pââr Soldât'n mouβ't'n Holz fûa de Gulâschkânona mâch'n, vo' da Pump'n hom se in Kânistan Wâssa hull'n möiha und de laar'n Konservenbichs'n fortschâff'n. De Gulâschkânona af dean Lâstwäg'n hâm g'raucht wöi de Lokomotiv'n. Üwarâll woa a Trei'm, wöi in aran Bienaschtock. Oin Soldât'n hâb iech lãng zoug'schaut wöi ea am Göpelplätz ua sein Motorradl umanândg'schraubt hât. Wöi ea fertech woa hât ea miech g'frãigt wou ea sech öitza de Hând wâsch'n ko', dôi woan gãnz mit Öl vaschmiart und iech hâb s' ea'm zeigt. Dãnouch hât er miech mitgnumma, owa waal ea aaspropiern hât möiha ob des Motorradl widda fährt, hât ea a Probefoahrt mâch'n möiha und mich dâzou vua sech mit draafg'setzt. Dou bin ich af'n Benzintãnk g'sessn und ea hât a pââr 8-ter am Huaf uman Göpelplätz g'foahrn. Und daba hâb ich „Gãs gee'm“ derfa. Ebbes Schöinares häit iech mia goua niat tramaloua könna. Dou bin iech glawe s' erschta mál in mei'm Leb'm Motorrad g'foahr'n. Zan Essnfãss'n senn de Soldât'n as'n gãnz'n Dorf za uns ua de Gulâschkânona kumma. Monecha hâm, waal se ba ihra Wertsleit' imma mitessn hâm könna, dean „Eintopp“, dea meist nua as Dörrg'müs' und scho' a biβl Fleisch drin, woa, glei' widda in unnan Schtãll in de „Saischtond'n“ odda in dean Schweintrooch g'schütt. Deana Soldât'n hât dees „ãnnara“ Ess'n ba uns gout g'schmeckt waal s' woos ãnnas woa. „Böihmische Kuchl“ hält. Im Dorf hâm dãmãls vü'l Gãns ihr Leb'm loua möiha. Niat erscht za Weinãcht'n. Waal d' Leit' deana Soldât'n dãnã'n wollt'n. Owa de Herrn Offizier' hâm scho' äls zollt, se hâm sech niat lump'n loua. Moina häit ma könna, dees woa da Dãnã vo' de Leit' dafûa, daß ma endlech frei woan senn.

Scho' am 11. Oktowa 1938 hât de Reichsmark ba uns âls Zâhlengsmitt'l golt'n und fûa 1 RM hât ma 8 Kç und 33 Heller zohl'n mõiha. Woa dees a hârte Wâhreg gecha a Rent'nmârk ? Mia Kinna hâm dôi Z'âmnhâng niat vaschtând'n. Owa unna Vâtta hât in Modschü'l de Schpâr- und Dârlehenskâsse g'föihat und dea hât glei g'wißt, daß Silwa gecha Pâpier tauscht wiad. Umrechnengstabell'n hât ea vo seina Zentrâle kröigt und dees hât dean Einschtieg fûa de Leit' in dees neia Wâhregsg'füg' daleichtat. Öitza hât's ja ah' ko' Z'ruck mõiha gee'm, âlla hâm's sua g'wollt und de tschechesche Krone is' bis Monâtsend' gültechs Zâhlengsmitt'l bliem.

Bâl' senn de Soldât'n widda fortzuag'n. Da Aaftrooch woa dafüllt. Sua geordnat wöi se kumma senn, senn se a widda in ihra Fried'nsschtândorte z'ruck. Å weita Weech üwa mõihare Schtationa, dean koina vo' uns nouchg'frougt hât, hât se za uns g'föihat und dou wa za wünsch'n g'wes'n, daß dea af direkt'n Weech nouch Pommern z'ruck gâiha tat.

Mia Boum hâm de letzt'n Hinnalâss'nschâft'n vo' de Soldât'n aaf'g'sâmmelt. Vü'l wâr s' nimma, waal vua dean Rückzouch s' grouße Sauwamâch'n befohl'n woa. D' Gmoi hât owa in Åbschprouch de papierana und de metallisch'n Åbfäll' üwa numma um se dean fûa uns neia „Vöia-Jouhasplân“ zou za schöi'm. Af kloina Leutawachala hâm mir volla Eifa dees Pâpia, de Schâchtala und de âlt'n Kartons g'lod'n. In de Konservenbichs'n hâm mia mit âran Nog'l a Loch g'mâcht und dôi dânn af ara lânta Schnoua g'schteckt und sua dôi wöi a Schlânta dorch's Dorf zuag'n und se in da Sondgroum af aran Haff'n g'schmiss'n. Dâzou hâm mia gânz laut g'sunga, sua wöi mia s' vo' de Soldât'n g'höihat hâm: Lump'n. Knoch'n, Eis'n und Pâpia, aas'g'schlog'na Züa' sâmmel'n mia, ... fûa Hermânn ! A wenn mia niat g'wißt hâm wea dees is' und woos dees âlls soll. Mia hâm ah' dean Grund vo' dera Sâmmelei niat vaschtând'n waal in Modschü'l ja nöi woos weeg g'schmiss'n wuan is. Mâ hât imma âls nuch amâl brauch'n konna. Owa dôi Melodie woa schöi', dea Rythmus hât pâßt.und mia hâm unnan Schpâß und ah' a grouß Freid' g'hât.

Schnöll owa woa dea baierleche Ålltooch widda dou, de letzt'n Feldfrücht' hâm g'hullt wean mõiha und de Wintasout hât in de Ead'n g'möist. Mia Kinna hâm widda in de Schoul' göiha mõiha, dôi Zwângsferien woan vabei.

Nouchtrooch:

Za mein'a leibhâftech'n Erinnerunga hâb iech mia dôi g'nau'n Dat'n, b'sunnas owa de Zâhl'n, as'n „Gedenkbuch der Gemeinde Modschiedl“, Chronist Oberlehrer Bien, as' „Die Geschichte der Stadt Luditz“ von Karl Fleißner, as' „Wir suchten die Freiheit“ von Reinhard Pozorny und dean „Jahrweiser des Deutschen Jungen 1936“, Herausgeber Deutscher Turnerbund, g'numma.